

Sammelanweisungen für Juni.

(Für Niederösterreich.)

Wer sein Interesse und seine Liebe dem Fang von Tagschmetterlingen entgegenbringt, der wird in diesem Monat ein reiches Betätigungsfeld haben. In allen Teilen Niederösterreichs mit Ausnahme jener Gegenden, welche ausgesprochene Kulturlandschaften sind, wird der Tagfaltersammler mehr oder weniger große Fangserfolge haben. Hiefür sind wieder jene Gebiete die besten, welche auch für den Leuchtfang in erster Linie in Betracht kommen. Nur einige solcher Fangplätze seien genannt: die Hügel bei Klosterneuburg, der Bisamberg und Veitsberg, die Umgebung von Retz, die Heide bei Oberweiden, die Hainburger Berge, die Wachau, der Rohrwald und ab Mitte des Monats Schneeberg und Rax.

Der größte Wunsch vieler Anfänger ist, den Großen und den Kleinen Eisvogel (*Limenitis populi* L. und *sibilla* L.) und die Schillerfalter (*Apatura iris* L., *ilia* Schiff. und f. *clytie* Schiff.) zu fangen. Für beide Gattungen ist vor allem der Rohrwald (am besten zu erreichen entweder von der Station Spillern der Nordwestbahn oder mit dem Autobus von Wien-Floridsdorf „Am Spitz“) das ideale Fanggebiet. Die „Eisvögel“ fliegen um die Mitte, während der Schillerfalter zu Ende des Monats (Stichtag 29. 6.!) zu fangen sind. Die Falter aus beiden Gattungen sind ungemein gute Flieger, und im Flug sind sie nur schwer zu fangen. Sie setzen sich aber mit Vorliebe auf den Waldwegen auf feuchte Stellen und an Tierexkrementen (Pferdemist u. dgl.), von wo sie leicht mit einiger Vorsicht zu fangen sind. Auch durch Auslegen stark riechender Käse werden die Falter angelockt und können, da sie an den Käsen saugen, leichter erbeutet werden.

Mit diesen Arten wird der Anfänger aber auch noch etliche andere, wie *Melitaea maturna* L., diverse *Coenonympha*-Arten, *Chrysophanus virgaureae* L. u. v. a. fangen. Und wem das Glück ganz besonders hold ist, der kann auch die stark geschwärzte Form des C-Falters (*Polygonia c-album* L.), die Form *f-album* Esp., erbeuten. Wer aber mit Ausdauer und Geduld die feuchten Stellen an Waldrändern absucht, der findet im Gras oder an den untersten Blättern diverser Sträucher den hübschen Augsburg-Bär (*Pericallia matronula* L.). Man findet ihn auch im Höllental, besonders in der Gegend um Naßwald, und in der Umgebung von Tünnitz. Dieser schöne und so seltene Bär kann auch bei Regenwetter gesucht werden, wo er manchmal eher anzutreffen ist als bei schönem Wetter.

Der Juni ist für den Leuchtfang einer der ergiebigsten Monate. Vom Anfang bis zum Ende wird jeder Leuchtabend, halbwegs günstiges Wetter vorausgesetzt, großen Erfolg bringen. Für den Fang kommen die bereits bei den Tagfaltern angegebenen Örtlichkeiten in Betracht. Aus der großen Zahl der Arten, die der Leinwand zufliegen, können nur einige angeführt werden.

Um die Monatsmitte können auf der Heide bei Oberweiden die Falter von *Hypopta caestrum* Hb., *Tapinostola bondii* Kngs. und *extrema* Hb. von der Leinwand weggefangen werden. Zwischen 20. und Ende des Monats werden die Falter der nicht häufigen *Bryophila fraudatricula* Hb. erbeutet. In Oberweiden, im Hochleitenwald (bei Wolkersdorf a. d. Ostb.) u. a. O. werden dem Licht auch die Geometriden *Euchloris smaragdaria* F. und *pustulata* Hfn., welche, so wie einige andere, durch ihre schöne grüne Färbung auffallen, zufliegen. Wenn man ihr schönes Grün erhalten will, dürfen diese Tiere nicht auf feuchten Torf gesteckt werden, denn durch die Feuchtigkeit verlieren sie in kurzer Zeit ihre schöne Färbung und werden gelblichweiß. Sie müssen sofort nach Heimkehr vom Leuchtfang gespannt werden.

In diesem Monat werden auch von vielen Arten die Raupen gesucht bzw. geklopft. So können beispielsweise zu Monatsbeginn in den Hainburger Bergen die Raupen der *Lithosia unita* Hb. gesucht werden, die auf Steinflechten leben und, besonders nach Regen, zahlreich auf flechtenbewachsenen Steinen sitzen. Die Zucht ist ungemein leicht. Für die Dauer der Zucht genügt es, einmal Flechten einzutragen, die man im Behälter von Zeit zu Zeit nur ein wenig befeuchten muß. Auch mit welchem Salat können die Raupen gefüttert werden.

Zur gleichen Zeit werden auch die Raupen der *Zygaena laeta* Hb., die auf Mannstreu (*Eryngium campestre*) leben, gefunden. Die Raupen dieser Art sind aber auch in der Umgebung von Mödling/Gumpoldskirchen, am Steinfeld bei Wiener Neustadt, in Oberweiden, am Bisamberg, im Kamptal (am Heiligenstein, er ist entweder von Langenlois oder besser von Schönberg am Kamp zu erreichen), bei Retz und in der Wachau zu finden.

Von Wacholderbüschen werden die Raupen der *Larentia juniperata* L. geklopft.

Um den 20. Juni können in den Waldungen in der Umgebung von Hainburg-Wolfstal die Falter von nicht wenigen Arten von Geometriden, von welchen hier wieder nur einige genannt werden können, wie *Larentia corylata* Thnbg. und *bilineata* L. (in sehr schönen Formen) und von *Acidalia bisetata* Hfn. und *trigeminata* Hw. gesucht werden. Sie sitzen bei Tag entweder auf niederen Pflanzen oder auf Blättern der untersten Zweige verschiedener Sträucher.

Besonders reich ist dieser Monat an Mikrolepidopteren. Groß ist die Zahl der Raupen aus der Gattung *Depressaria*, welche zumeist in den Blütenköpfen oder in den Blättern der Umbelliferen eingesponnen leben. Sie sind aber auch auf *Centaurea* und an den verschiedenen Distelarten zu finden. Auf *Siler trilobum*, Roßkümmel, sind die Raupen von *Depressaria silerella* Stt. in nach oben umgeschlagenen Blattzipfeln, auf *Siler aquilegifolium* die von *Depr. ragonoti* Rbl. in zusammengesponnenen Blättern zu finden. *Depr. parilella* Tr. lebt an sonnigen Stellen auf *Peucedanum* in zusammengesponnenen Blättern. *Coleophora conspicuella* Z. ist leicht in Anzahl mit den Raupen von *Col. inosyridis* Hering auf

Linosyris vulgaris zu finden. Das Anningergebiet ist der Fundort für die hier angeführten Arten.

Groß ist aber auch die Zahl jener Arten von Mikrolepidopteren, die in diesem Monat durch Leuchtfang zu erbeuten sind.

Es sei wieder darauf verwiesen, daß die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft selbstverständlich sehr gerne bereit ist, sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Sammlern Auskünfte und Ratschläge zu erteilen. Anfragen (mit Rückporto!) sind zu richten an: Otto Sterzl, Wien 17, Hernalser Hauptstraße 69/17.

Literaturreferat.

„Tinea“, Vol. 1, Nr. 1, Tokyo, November 1953. (24 S.) — Unter diesem Namen beginnt in Japan eine unter Leitung von Shigero Sugi stehende, der Heterocerenkunde gewidmete lepidopterologische Fachzeitschrift zu erscheinen, von welcher das erste Heft vorliegt. Es enthält Mitteilungen über einige japanische *Larentiinae* und *Geometrinae* von H. Inoue in englischer Sprache, in welchen neue Verbreitungsangaben für bisher schon nachgewiesene seltenere Geometriden gebracht und eine Anzahl neuer Arten und Subspecies aufgestellt werden. Den Neubeschreibungen sind recht gute schematische Zeichnungen der Genitalarmaturen und von Fühlerteilen beigegeben, einzelne Falter werden auf einer Tafel abgebildet, wobei die größeren Arten wohl ganz entsprechend, die kleineren jedoch kaum kenntlich herauskommen. Neu sind: *Hydriomena coerulata insulata*, *Echthrocollis* (gen. nov.) für *Collis minuta* Butl., *Herbulotia* (gen. nov.) für *Eupithecia argilata* Christ., *Abraxas minax*, *Pseuderannis* (gen. nov.) für *Alcis amplipennis* Inoue 1942, *Ramobia* (gen. nov.) für *Boarmia basifuscaria* Leech, *Ramobia mediodivisa*, *Alcis silvicola*, *Nipponalcis* (gen. nov.) für *Boarmia rimos* Butl., *Racotis boarmiaria japonica*, *Gonodontis bidentata harutai* und *Aspilates obliquizona*. Für einige *Horisme*- und *Abraxas*-Arten werden kurze Bestimmungsschlüssel gegeben. Die Arbeit ist mit 21 Textfiguren anatomischer Darstellungen und 18 Falterbildern auf einer einfärbigen Tafel versehen. Die zweite Arbeit — vom Herausgeber — ist zwar japanisch, jedoch mit einem englischen Resumé abgeschlossen; sie behandelt einige an Flechten lebende *Acontiinae* aus den Gattungen *Enispa* Walk. und *Corgatha* Walk., während für *Aventiola pusilla* Stgr. eine Lebensweise an Flechten vermutet wird. Weiters bringt das Heft in englischer Sprache eine Übersicht über seit 1950 in Japan erschienene Heteroceren betreffende Arbeiten. Ein abschließender sowohl im Titel wie im Text nur in japanischer Sprache und Schrift gebrachter Artikel entzieht sich aus diesem Grunde einer Kenntnisnahme und Besprechung.

Reisser.

Unser Ehrenmitglied Herr

Robert Spitz

ist am 3. April 1954 unerwartet im hohen Alter von 94 Jahren verschieden. Der Verblichene, der lange Jahre in Brasilien tätig war, war einer der bekanntesten österreichischen Lepidopterologen. Seiner Verdienste wird in einem der nächsten Hefte in einem Nachruf gedacht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Otto

Artikel/Article: [Sammelanweisungen für Juni. \(Für Niederösterreich\).
206-208](#)